

Pressemitteilung: 12 975-003/23

Großhandelspreise 2022 um 20,9 % höher als 2021

Anstieg verlangsamte sich zu Jahresende

Wien, 2023-01-05 – Im Jahresdurchschnitt 2022 lag der Großhandelspreisindex (GHPI 2020) nach vorläufigen Berechnungen von Statistik Austria bei 133,5 Indexpunkten. Damit erhöhten sich die Preise im österreichischen Großhandel im Vergleich zum Jahr davor im Schnitt um 20,9 %. Von 2020 auf 2021 war der Anstieg mit +10,4 % halb so hoch.

„Die Preisrally hat sich 2022 auch im Großhandel gezeigt, die Großhandelspreise lagen um 20,9 % höher als noch 2021. Zum Jahresende hat sich der Anstieg allerdings deutlich verlangsamt: Im Dezember erhöhten sich die Großhandelspreise um 14,4 %, nach 16,5 % im November und 21,2 % im Oktober. Dies spricht für einen eher gedämpften Verlauf der allgemeinen Inflationsrate“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Großhandelspreise für feste Brennstoffe 2022 nahezu verdoppelt

Angeheizt wurden die Teuerungen **im Jahr 2022** vor allem durch die Preisanstiege bei festen Brennstoffen (+91,2 %), sonstigen Mineralölerzeugnissen (+83,8 %), Düngemitteln und agrochemischen Erzeugnissen (+59,0 %), technischen Chemikalien (+54,7 %), Motorenbenzin inkl. Diesel (+49,2 %) sowie Getreide, Saatgut und Futtermittel (+44,2 %).

Auch Eisen und Stahl (+28,5 %), Nicht-Eisen-Metalle (+28,1 %), lebende Tiere (+23,7 %), Schreibwaren und Bürobedarf (+21,7 %), Papier und Pappe (+21,6 %), Gummi und Kunststoffe in Primärformen (+20,9 %) sowie Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Speiseöle und Nahrungsfette (+20,0 %) verteuerten sich im abgelaufenen Jahr überdurchschnittlich.

Kräftige Preissteigerungen gab es bei Flachglas (+18,7 %), Rohholz und Holzhalbwaren, sonstigen Baustoffen (je +16,6 %), Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen (+15,0 %), Möbeln, Teppichen, Lampen und Leuchten (+14,5 %), sonstigen Nahrungsmitteln (+13,5 %) sowie Fleisch und Fleischwaren (+13,4 %).

Darüber hinaus zogen die Großhandelspreise für Büromöbel (+13,2 %), Zucker, Süßwaren und Backwaren (+11,9 %), Obst, Gemüse und Kartoffeln (+11,8 %), Bauelemente aus Metall sowie Installationsbedarf (+11,5 %), Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen (+11,2 %), landwirtschaftliche Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+10,9 %) sowie Kraftwagenteile und -zubehör (+10,8 %) deutlich an.

Im Dezember 2022 stiegen Großhandelspreise um 14,4 %

Im **Dezember 2022** erreichte der Index der Großhandelspreise nach vorläufigen Berechnungen 132,8 Punkte und war somit um 14,4 % höher als im Dezember des Vorjahres, gegenüber dem Vormonat November 2022 sank der Index um 2,3 %.

Im Vergleich zum Dezember des Vorjahres wurde der Index stark von den deutlichen Teuerungen bei technischen Chemikalien (+91,8 %), festen Brennstoffen (+58,1 %), sonstigen Mineralölerzeugnissen (+55,2 %) sowie Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten (+32,8 %) beeinflusst.

Auch die Teuerungen bei Schreibwaren und Bürobedarf (+27,8 %), lebenden Tieren (+26,0 %), Motorenbenzin inkl. Diesel (+25,4 %), Flachglas (+25,2 %), Papier und Pappe (+23,7 %), Zucker, Süßwaren und Backwaren (+23,1 %), sonstigen Nahrungsmitteln und sonstigen Baustoffen (jeweils +21,6 %) sowie Fleisch und Fleischwaren (+20,4 %) wirkten sich auf den Index aus.

Merklich teurer wurden auch Düngemittel und agrochemische Erzeugnisse (+19,1 %), Büromöbel (+17,3 %), Möbel, Teppiche, Lampen und Leuchten (+16,6 %), Getreide, Saatgut und Futtermittel (+16,0 %), Blumen und Pflanzen (+14,3 %), Bauelemente aus Metall sowie Installationsbedarf (+14,2 %), Spiele und Spielwaren (+13,6 %) sowie Kaffee, Tee, Kakao und Gewürze (+13,5 %).

Zusätzlich verteuerten sich landwirtschaftliche Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör (+12,7 %), Kraftwagenteile und -zubehör (+12,3 %), Parfümeriewaren und Körperpflegemittel (+11,8 %), Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen (+11,7 %), Reinigungsmittel (+10,2 %), Anstrichmittel (+10,1 %), aber auch Textilien, Tapeten und Fußbodenbeläge (je +10,0 %).

Preiswerter wurden im Jahresabstand Altmaterial und Reststoffe (-29,7 %) sowie Eisen und Stahl (-3,7 %).

Im Vergleich zum Vormonat November 2022 sank der Großhandelspreisindex um 2,3 %. Hauptverantwortlich dafür waren insbesondere die Preissenkungen bei sonstigen Mineralölerzeugnissen (-10,4 %), Motorenbenzin inkl. Diesel (-8,9 %), Eisen und Stahl (-7,0 %), technischen Chemikalien (-3,6 %) sowie bei Getreide, Saatgut und Futtermitteln (-3,5 %). Feste Brennstoffe (-2,9 %), Düngemittel und agrochemische Erzeugnisse (-2,2 %), Gummi und Kunststoffe in Primärformen (-2,0 %), Blumen und Pflanzen (-1,3 %) sowie Altmaterial und Reststoffe (-1,2 %) wirkten ebenfalls preisdämpfend.

Verteuert haben sich im Monatsabstand hingegen Milch, Milcherzeugnisse, Eier, Speiseöle und Nahrungsfette (+3,3 %), sonstige Baustoffe (+2,5 %), lebende Tiere (+1,6 %), Geräte der Informations- und Kommunikationstechnik (+1,5 %) sowie alkoholfreie Getränke (+1,3 %). Zudem stiegen die Preise für Häute und Leder, Zucker, Süßwaren und Backwaren, sonstige Nahrungsmittel sowie Textilien um jeweils 1,1 %, jene für Obst, Gemüse und Kartoffeln um 1,0 %.

Weitere Informationen zum Großhandelspreisindex finden Sie auf unserer [Website](#).

Großhandelspreisindex (ohne Mehrwertsteuer)

Berichtsperiode	Gesamtindex 2020 = 100	Veränderung in Prozent	
		Vorperiode	Vorjahresperiode
2022 Jahresdurchschnitt¹	133,5	-	20,9
2022 4. Quartal¹	136,3	0,0	17,4
2022 Dezember ¹	132,8	-2,3	14,4
2022 November	135,9	-3,0	16,5
2022 Oktober	140,1	3,1	21,2
2022 3. Quartal	136,3	-0,3	21,6
2022 September	135,9	0,2	20,6
2022 August	135,6	-1,2	21,3
2022 Juli	137,3	-1,5	22,8
2022 2. Quartal	136,7	9,5	25,9
2022 Juni	139,4	2,5	26,5
2022 Mai	136,0	1,0	25,1
2022 April	134,7	0,9	26,0
2022 1. Quartal	124,8	7,5	19,2
2022 März	133,5	9,7	25,6
2022 Februar	121,7	2,2	16,3
2022 Jänner	119,1	2,6	15,5
2021 Jahresdurchschnitt	110,4	-	10,4
2021 4. Quartal	116,1	3,6	15,8
2021 Dezember	116,1	-0,5	15,0
2021 November	116,7	1,0	16,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Monatliche Preiserhebungen.

1) Vorläufige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Indexreihe wird mit dem Basisjahr bezeichnet, d. h. die durchschnittliche Messzahl des Index der Großhandelspreise 2020 beträgt im Jahr 2020 100,0. Als Festbasisindex werden beim Großhandelspreisindex für das Basisjahr die monatlichen Messzahlen von Jänner bis Dezember 2020 auf Grundlage einer aktualisierten Gewichtung neu berechnet und mit den Berichtsperioden ab Jänner 2021 in Bezug gesetzt.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Barbara Albl, Tel.: +43 1 711 28-8226, E-Mail: barbara.albl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA